

Rheingauer Anzeiger.

74. Jahrgang.

für den westlichen Theil

Amtliches

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 2.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die kleinpaltige (1/2)
Petitzeile 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/2) Petitzeile 30 Pfg.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggelöhre):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mt. 1.60,
ohne dasselbe Mt. 1.—

Durch die Post bezogen:
Mt. 1.60 mit und
Mt. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

**Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.**

Nr. 85

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 21. Juli

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Sisber & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

L. 6430. Der Bürgermeister Melles zu Venrath a. Rh. bei Düsseldorf hat ein von ihm verfaßtes Wertchen betr. Bauberbot nach § 12 und Anliegerbeiträge nach § 15 des Straßen- und Baufluchtengesetzes vom 2. Juli 1875* herausgegeben, das ich zur Anschaffung empfehle.
Der Preis des Büchleins beträgt bei portofreier Lieferung pro Stück 1.20 Mt. einschließlich Buchungsgebühr für die Einzahlung auf Postsparkonto.
Rüdesheim, den 15. Juli 1914.

Der Landrat.
Wagner.

II. Nr. 1502. Die Geschäfte des Standesbeamten für den Bezirk Geisenheim werden vom 21. ds. Mts. an von dem Bürgermeister Dr. Schneider wahrgenommen werden.
Rüdesheim, den 17. Juli 1914.

Der Kgl. Landrat
Wagner.

Was geht vor?

Herr Sabor seligen Andenkens wußte femerheit, daß etwas vorgehe, er wußte nur nicht: was? Wir sind viel schlimmer daran. Wir wissen nicht nur in einer sehr wichtigen Frage, was vorgeht, wir wissen nicht einmal, daß etwas vorgeht. Dabei rühmen wir uns heute dank den Zeitungen und ihrer hellhörigen Berichtshatter, dank dem Telegraphen und Telephon alles und noch etwas mehr zu wissen. Man meint und sagt, daß heute kein wichtiger Vorgang von internationaler Bedeutung lange verborgen bleiben könne, daß keine Macht sich zum Ueberfall einer anderen rüsten könne, ohne daß es trotz aller Heimlichkeit nicht sofort an den Tag gebracht werden würde.

Wie aber steht es in Wirklichkeit?

Seit bald zwei Wochen bekommen wir täglich zu lesen, daß Italien 120 000 Reservisten einberufen habe. Ebenso oft aber ist diese Meldung dementirt worden. Die officidse „Agenzia Stefani“ theilt eben, entgegen allen Meldungen über die Zusammenhangung oder Entsendung von Truppen mit, daß sie jeder Grundlage entbehren. Man sollte meinen, es könnte nicht auch nur einige Tage verborgen bleiben, ob 120 000 Mann eingezogen werden. Gleichzeitig meldet „Avanti“, daß am 18. die Abfahrt eines Expeditions-corps für Albanien von einem Hafen des Adriatischen Meeres erfolgen werde. Alle Corpscommandanten hätten bereits vom Generalstab sogenannte Mobilisierungsmappen erhalten. Auch die Turiner „Stampa“ berichtet, der Eisenbahnstation in Brindisi seien Weisungen über die Ankunft größerer Truppenmassen bereits zugekommen.

Was ist nun Wahrheit?

In gleicher Weise im Dunkeln sind wir über die gemeldeten und geleugneten serbischen Rüstungen. Der Bester „Lloyd“, ein angesehenes, in der That das bedeutendste Blatt Ungarns, meldete vor Kurzem und hält seine Meldung aufrecht, daß Serbien 70 000 Reservisten eingezogen habe. Dementgegen wird aus Belgrad gemeldet, die alarmirenden Nachrichten von außerordentlichen militärischen Maßnahmen in Serbien seien unbegründet. Was ist Wahrheit? müssen wir auch hier fragen.

Rußland ist sicher sonst nicht eine Heimstätte der Wahrheit. Dort ist sogar in der Regel alles Schwindel. Aber daß Rußland eine Million Krieger einberuft, ist bisher nicht geleugnet worden, wenn auch die Maßregeln einer kriegerischen Bedeutung entkleidet worden ist. Diese gouvemenmentale Deutung kann man glauben, braucht es aber nicht. Und vielleicht sind diejenigen die Klügeren, die sie nicht glauben. Wenigstens fällt es auf, daß, wie von glaubwürdigster Seite über Paris und Berlin bekannt gegeben wird, die russische Regierung beabsichtigt, 100 000 Güterwagen bei französischen und belgischen Firmen zu beschleunigter Lieferung zu bestellen. Die russischen Fabriken sind nur in der Lage, 40 000 Wagen schleunigst herzustellen. Die Frage liegt nahe, warum Rußland solche Eile hat, daß es sogar einen so bedeutenden Auftrag der eigenen Industrie entzieht. Da von einem rapiden Aufschwung des russischen Handels nichts bekannt geworden ist, kann man nur annehmen, daß der colossale Mehrbedarf an Güterwagen militärischen Zwecken dienen soll.

Geht nun etwas vor, und was ist es? Bündstoff ist genug aufgespeichert dort, wo Serbiens und Italiens vermehrte Streitkräfte in Wirksamkeit treten könnten. Wird der verhängnißvolle Funken in das Pulverfaß fallen? Soll er vielleicht erst fallen, wenn der geeignete Augenblick gekommen ist? Allah weiß es besser. Aus den zahlreichen Zeitungsmeldungen können wir es nicht wissen.

Geht etwas vor, und was ist es?

Tages-Ereignisse.

:: Berlin, 19. Juli. Se. Majestät der Kaiser hat die Seecadetten auf dem Schulschiff „Victoria Luise“ besichtigt und ihre Officiere zur Mittagstafel geladen.

:: Die Kaiserin wird bis zum 31. August in Wilhelmshöhe bleiben, weil die Ueberfiedlung nach Homburg v. d. S. aufgegeben wurde, wegen der Anwesenheit des Königs von Italien und des österreichischen Thronfolgers, denen als Mandövergästen des Kaisers das Schloß zur Verfügung gestellt worden ist. — Auf Schloß Wilhelmshöhe wird der König von England als Gast des Kaisers bei den großen Kaisermandövern erwartet.

:: Der deutsche Kronprinz soll beim Besuch der deutschen Hochseeflotte in Portsmouth im Herbst dieses Jahres das Commando dieser Flotte übernehmen und sich eine Woche in England aufhalten.

:: Die Wahl des Bischofs Vertram zum Fürstbischof von Breslau ist vom Papst bestätigt worden.

:: In der Coburger Reichstagswahl siegte Landtagspräsident Arnold (Bpt.) mit 9178 Stimmen gegen den socialdemokratischen Candidaten Hoffmann, auf welchen 5792 Stimmen fielen.

:: Die Wahl des bisherigen Bürgermeisters Knöpfler in Babern ist vom Statthalter nicht bestätigt worden.

:: Major a. D. Schäfer, der während der Zaberner Conflicte die Zaberner Postbehörde beschul-

digt hat, Briefe an Oberst v. Reuter der Oeffentlichkeit übergeben zu haben, veröffentlicht jetzt eine Erklärung, daß er sich von der völligen Grundlosigkeit der Beschuldigungen überzeugt habe und diese zurücknehme.

:: Die Ernennung der beiden Staatssecretäre Kühn und v. Jagow zu preussischen Staatsministern hat das Mißfallen der Conservativen erregt, die in dieser Ernennung eine Verstärkung des Reichseinflusses auf die Führung der preussischen Geschäfte erblickt. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ tritt der Legendenbildung entgegen und schließt ihre Auseinandersetzung: „Für uns giebt es im preussischen Staatsministerium weder rein preussische noch reine Reichsstimmen, sondern nur Männer, die das Gesamtinteresse Preußen-Deutschlands, d. h. das Lebensinteresse Preußens als der Präsidialmacht im Reiche und des auf der Vormachtstellung Preußens ruhenden Reiches, gleicherweise im Auge zu haben berufen sind. Jede andere Auffassung widerspräche ebenso dem Geist, in dem das Reich von seinen Gründern gedacht war, wie der deutschen Mission, deren Erfüllung die größte Aufgabe Preußens war und bleibt.“

:: Die Commission des Abgeordnetenhauses für das Fischereigesetz hat die 1. Lesung beendet, die 2. wird am 6. October beginnen.

:: Ein Erlass des bairischen Kultusministeriums hebt die Anstalten für freireligiösen Sittenunterricht auf, bezw. setzt die Genehmigung zum Betrieb derselben außer Wirksamkeit. (Bergl. Seite 3.)

:: Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schließt sich der mehr als an einer Stelle ausgedrückten Hoffnung an, daß durch rechtzeitiges Einlenken der serbischen Regierung den österreichischen Forderungen gegenüber das Entstehen einer ernsten Crisis vermieden werde. Jedenfalls lasse es das solidarische Interesse Europas erwünscht und geboten erscheinen, daß die Auseinandersetzungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien localisirt bleiben.

:: Die Aussperrung der Solinger Arbeiterschaft wird voraussichtlich unterbleiben, dagegen ist die Aussperrung von etwa 30 000 Arbeitern in 350 Betrieben der Niederlausitz in Kraft getreten.

:: Eine englische Eisenbahngesellschaft hat vor Kurzem bei Borsig in Tegel 10 schwere Locomotiven bestellt. Jetzt hat auch die Londoner Hafenbehörde in Düsseldorf 6 große Maschinen bestellt. Die deutschen Werke liefern billiger als die englischen und schottischen.

:: Der Stand des Weizens wird in den Berichten des deutschen Landwirtschaftsraths als günstig beurtheilt. Gerste und Hafer lassen eine durchschnittlich befriedigende Ernte erwarten. Die Berichte über die Kartoffeln sind weniger günstig.

:: Die deutsche Turnerschaft zählt jetzt 1 413 558 Vereinsmitglieder, darunter 75 392 Frauen, 39 134 Mädchen und jugendliche Turner unter 20 Jahren zusammen 405 265.

Albanien.

:: Die Hauptstadt Durazzo ist nach wie vor bedrängt und ein Angriff wird nunmehr erwartet. Nach einer Meldung sollen von den 800

vom Fürsten angeworbenen Gendarmen 600 davongelaufen und von den 12 die persönliche Leibgarde bildenden berittenen Gendarmen 4, laun daß sie zu Pferde saßen, zu den Insurgenten galoppirt sein. Nach einer neuen Lesart soll Albanien in drei Theile unter Prenk Bibdoba, Effad Pascha und Kemal Bey getheilt werden und Fürst Wilhelm die Oberherrschaft behalten.

Frankreich.

Der Kriegsminister hat einen Sachauschuss nach Ostfrankreich entsandt, um festzustellen, wie die Befestigungen den modernsten Anforderungen entsprechend ergänzt oder umgestaltet werden sollen.

Infolge der Bedrohungen der Deutschen Pressevertreter haben 17 deutsche Zeitungsberichterstatter eine Protesterklärung veröffentlicht. Die Vorstände der 3 Vereine ausländischer Journalisten in Paris haben beschlossen, die deutschen Journalisten zu unterstützen.

Gegen den „Temps“ wurde wegen der vorzeitigen Veröffentlichung der Anklageschrift des Oberstaatsanwalts Verbeur gegen Frau Cailaux das Strafverfahren eingeleitet.

England.

Wegen der Militärreise hat der König seine Reise zu der Flottenrevue bei Portsmouth etwas später angetreten und wird auch früher nach London zurückkehren. Der Prinz von Wales und der Premierminister Asquith sind mit dem König nach Portsmouth abgereist. Hier liegt die größte Flotte vor Anker, die die Welt je gesehen hat: 20 Dreadnoughts, 35 Ueberdreadnoughts, Kreuzer, Kanonenboote, Torpedoboote usw. Ueber diesen Geschwadern wird die gesammte Luftflotte kreuzen.

In einer Rede bei einem Banket des Lordmayors in London sagte der Schatzkanzler Lloyd George u. a.: Am internationalen Himmel giebt es stets Wolken. Einen völlig blauen Himmel giebt es in der auswärtigen Politik niemals, und auch heute sind Wolken vorhanden. Aber nachdem wir im vorigen Jahre so viel größeren Schwierigkeiten entronnen sind, haben wir alle Zuversicht, daß der gesunde Menschenverstand, Geduld, der gute Wille und die Toleranz, die im vorigen Jahre größere Schwierigkeiten und dringlichere Probleme lösen halfen, uns in den Stand setzen werden, die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu überwinden.

Mexiko.

Querta und der Vicepräsident haben die Stadt Mexiko verlassen; um die Nachfolge, Carranza ist ja nur provisorischer Präsident, streiten Carranza, Villa, Zapata und noch Andere.

Vermischte Nachrichten.

Rüdesheim, 20. Juli. Der Ausstand der Arbeiter am Bau der neuen Rheinbrücke Rüdesheim-Kempton auf der hessischen Seite nimmt immer größeren Umfang an. Nunmehr ist die Arbeit von rund 700 Arbeitern niedergelegt worden. Nicht nur an der Brücke selbst, sondern auch im Bau der Anschlußstrecke Sarmshausen-Kempton ruhen die Arbeiten vollständig. Die Firma Grün & Bilfinger, die die Arbeiten ausführen läßt, erklärt sich außer Stande, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen. Rechtsrheinisch werden die Arbeiten von einer anderen Firma ausgeführt, dort sind die Arbeiter bis jetzt noch nicht in den Ausstand getreten.

Winkel im Rheing., 17. Juli. Die Reblaus ist nunmehr auch in der Gemarkung Winkel und zwar in der Lage „Langenberg“ gefunden worden. Man hat in der genannten Lage einen Herd mit 7 von der Reblaus verseuchten Siedeln festgestellt.

Kulhausen, 20. Juli. Vergangenen Donnerstag wurde dem Herrn Geistlichen Rath Director Müller zu Marienhausen der von Sr. Majestät dem Kaiser verliehene Kronenorden 4. Klasse durch den Königl. Landrath Herrn Geheimen Regierungsrath Wagner überreicht.

Kulhausen, 20. Juli. Die Kirchenernte ist hier in vollem Gange und fällt über Erwarten gut aus. Es sind Verträge mit Händlern abgeschlossen worden, welche für den Centner 12 M. bezahlen.

19. Juli. Der Kaiser auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf. Am 19. August wird der Kaiser bei einer großen Übung, die eine Vorbereitung für das Kaisermandöver darstellt, im Gelände des Truppenübungsplatzes Ohrdruf anwesend sein, an der vier Infanterie-, zwei Cavallerie- und zwei Artillerie-Regimenter und ein Pionier-

Bataillon des 11. Armeecorps unter dem commandirenden General Excellenz v. Plüßow teilnehmen. Maschinengewehrcompagnien, Flieger, Funter, Radfahrer und Drachenabteilungen finden bei der Übung Verwendung.

m Bingen, 18. Juli. Bei ihren Geschwistern in Schimsheim hat sich die seit einiger Zeit vermählte Anna Weiß eingestellt, welche sich unmittelbar vor ihrer Hochzeit ohne Angabe eines Grundes heimlich entfernt hatte. Man hatte schon geglaubt, es sei ihr ein Unglück zugestoßen. Sie giebt an, im Wallfahrtsort Marienthal im Rheingau diese Tage verbracht zu haben, während sie überall gesucht wurde. Was sie zu diesem Ausfluge an ihrem Hochzeitstage veranlaßte, darüber ist noch nichts bekannt.

Ueber die Vertiefung der Rheines von St. Goar bis Mannheim ist im preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten eine Denkschrift ausgearbeitet worden, in der auch die Vertiefung und Verbesserung des Binger Loch-Fahrwassers behandelt wird. Die Denkschrift kommt zu dem Ergebnis, daß eine Verbesserung des Binger Loch-Fahrwassers nur durch den Einbau eines Schleusenkanals auf der linken Stromseite erreichbar sei, unter Beilassung der jetzigen Verhältnisse im zweiten Fahrwasser und einer Verbreiterung des Binger Loches um acht Meter. Der Bau eines offenen Canals wird in der Denkschrift wegen der zu befürchtenden Absenkung des oberhalb liegenden Wasserspiegels abgelehnt. Die Mainzer Handelskammer hat sich mit der Sache beschäftigt und ist der Ansicht, daß der Bau eines Schleusenkanals den Betrieb der Rheinschiffahrt wesentlich beeinträchtigen werde. Nach Schätzung der Sachverständigen der Kammer würde ein großer Schlepplug, bestehend aus drei Schlepplähnen einschließlich eines Radschlepplampfers, oder eine Zahl von drei bis vier Schlepplähnen verschiedener Größe einschließlich zwei Schraubenschlepplampfern etwa eine Schleusenzeit von einer Stunde beanspruchen. Da auch thalwärts fahrende, tiefgehende Schiffe zu schleusen wären, so würde die Wartezeit für einen kurz nach dem vorhergehenden geschleuften Bergschlepplug ankommenden Schlepplug einschließlich dessen Schleusenzeit etwa drei Stunden betragen. Bei starkem Verkehr würden die nachkommenden Schiffe noch wesentlich längere Zeit warten müssen. Nach Ansicht der Handelskammer ist die Gefahr einer Absenkung des Wasserspiegels am Rhein keineswegs so erheblich; die zu seiner Verhinderung erforderlichen Einbauten dürften keine übermäßig hohen Kosten beanspruchen. Sie ist daher der Ansicht, daß die Anlage eines Schleusenkanals mit einer Schleuse abzulehnen sei, wenn nicht die Rheinschiffahrt in erheblichem Maße geschädigt werden soll, daß dagegen eine entsprechende Vertiefung des freien Fahrwassers möglich erscheine.

m Aus Rheinhessen, 19. Juli. Die Peronospora hat auch in Rheinhessen in der letzten Zeit große Ausdehnung genommen. Nachdem jetzt das Wetter jedoch trockener geworden ist, hat die Verbreitung dieses Pilzes nachgelassen. Die sofort begonnene Bespizung der Reben wird dann wohl das Uebrige thun, sodaß es hoffentlich gelingt, die Krankheit zurückzudrängen. Voraussetzung dabei ist jedoch, daß das Wetter auch weiterhin trocken und heiß bleibt.

m Gaud, 19. Juli. Zwangsweise versteigert werden hier am 3. October die Schieferbergwerke Margarethe, Rieth und Schönberg. Die Gesellschaft steht seit einiger Zeit in Concurs.

Vom Rhein, 19. Juli. Von einer „Landwirtschaftlichen Anstaltstelle, Coblenz“ wird uns geschrieben: Peronospora. Nach Mittheilung verschiedener Winzer sind diejenigen Weinbergspazellen, welche während oder nach der Blüthe eine Düngung mit schwefelsaurem Ammoniak erhalten haben, viel weniger von der Peronospora befallen, wie solche Weinberge, die keine Ammoniakdüngung erhalten haben, und vor allem solche, die mit frischem Stallmist gedüngt worden sind. Daß die Ammoniakdüngung die Peronospora ungünstig beeinflusst, ist schon länger bekannt. So auffällig wie in diesem Jahr hat es sich aber noch niemals gezeigt. Die Verhinderung der Pilzbildung wird auf den Gehalt an Schwefelsäure in schwefelsaurem Ammoniak zurückgeführt, denn Säure verhindert Pilzbildung. Es ist deshalb nicht unvorteilhaft, solche Weinberge, die leicht und stark von Peronospora befallen werden, auch jetzt noch mit schwefelsaurem Ammoniak zu düngen, vielleicht 1—1½ Centner pro Morgen = 2300—

2500 Stöcke. Allerdings wird durch die späte Düngung mit schwefelsaurem Ammoniak die Reife des Holzes unter Umständen etwas verzögert. In den allermeisten Fällen jedoch hat diese Verzögerung keine praktische Bedeutung, zumal ja auch durch starkes Spritzen mit Kupferalkalibromide die Reife des Holzes hinaus geschoben wird. Jedemfalls wirkt das schwefelsaure Ammoniak auf die Entwicklung und die Qualität der Trauben günstig ein und beeinträchtigt das Auftreten der Peronospora. — (Es wäre erwünscht, zu erfahren, ob auch in den Rheingauer Weinbergen gleiche Beobachtungen gemacht worden sind und bitten wir um gest. Mittheilung. D. Red.)

Badenhard b. St. Goar, 17. Juli. Bei dem Unwetter, das über unsere Gegend mit wolkenbruchartigem Regen niederging, schlug der Blitz in das vor unserem Ort gelegene Forsthaus. Der Blitzschlag, der nicht zündete, hat an dem Gebäude großen Schaden angerichtet. Der Förster, der von dem Blitz gestreift wurde, fiel zu Boden, und es dauerte eine halbe Stunde, bis er wieder zur Besinnung kam.

Trier, 17. Juli. Ein Kirchendiebstahl ist in der verfloffenen Nacht zu Zimmels verübt worden. Unter Benützung einer Leiter gelang der Dieb durch ein Seitenfenster in das Innere der Kirche. Aus dem erbrochenen Tabernakel wurde die Monstranz und ein Ciborium gestohlen, außerdem auch ein Opferstock erbrochen und beraubt. Die Posten lagen heute Früh zerstreut am Boden.

19. Juli. Aus allen Theilen der Provinz Hessen-Nassau wird gemeldet, daß die Heuernte durchaus reich und auch qualitativ sehr befriedigend ausgefallen ist.

19. Juli. Der Kornschnitt im „Goldenen Grund“ hat in den Gemarkungen Niederseifers, Oberbrechen und Niederbrechen seinen Anfang genommen. Die Ernte ist hier recht befriedigend.

M. F. Aus Frankfurt a. M., 18. Juli, wird uns von geschätzter Seite geschrieben: Intern. Gleitboot-Wettbewerb. Aus Anlaß der Einweihung der neuen Dampfanlagen von Brüssel wird in der Zeit vom 19. bis 26. September außer einem Internationalen Wasserflugzeug-Wettbewerb, der sich von Brüssel bis Duisburg und zurück hinziehen wird, ein Internationaler Gleitboot-Wettbewerb vom Aero-Club de Belgique in Brüssel veranstaltet werden. Es handelt sich um die in Frankreich bereits verbreiteten Gleitboote, d. h. Motorboote, bei denen der Antrieb nicht durch eine Wasserschraube, sondern durch eine Luftschraube erfolgt. Diese Boote haben schon im vergangenen Jahre in Monaco gute Erfolge gebracht; sie sind seitdem weiter vervollkommen worden, nachdem sich fast alle französischen Flugzeugfabriken mit dem Bau solcher Boote befaßt haben. Die Geschwindigkeit der Boote beträgt bis zu 100 Km. in der Stunde; sie eignen sich daher nicht nur für Sportzwecke, sondern auch für verschiedene Gebrauchszwecke, wie z. B. Küsten- und Flußüberwachung im Soldienst usw., ferner für Fahrzwecke, wofür sie schon in Frankreich verwendet werden. In Deutschland sind solche Boote bisher weder fabricirt, noch gezeigt worden, so daß es sicher recht interessant ist, im Verlaufe dieses Wettbewerbs die Boote kennen zu lernen. Der Wettbewerb geht ebenfalls von Brüssel aus, die erste Etappe (19. September) wird die Strecke Brüssel-Antwerpen, die zweite Etappe Nymwegen-Düsseldorf und die dritte Etappe Düsseldorf-Köln umfassen. Die Weiterführung der Veranstaltung ist bis Coblenz so gut wie gesichert, von dort aus bestehen noch Bedenken technischer Art wegen der Schwierigkeit der Befahrung des engen Rheinthales zwischen Coblenz und Bingerbrück. Wenn es irgend möglich ist, soll jedoch die Veranstaltung bis Mannheim auf dem Rhein durchgeführt und außerdem ein Abzweig nach Frankfurt zu einem localen Wettbewerb vorgenommen werden. Für die Organisation auf den deutschen Strecken ist ein Generalcommissar in der Person des Justizrathes Dr. Joseph in Frankfurt a. M. bestellt worden. Dem ein Arbeitsauschuss zur Seite steht. Die erste Besprechung fand bereits vor Kurzem in Köln statt, an der auch der Präsident des Aero-Clubs de Belgique, Herr Jacobs, theilnahm. Es ist zu hoffen, daß die Schwierigkeit, die noch in technischer Beziehung besteht, behoben wird, damit die interessante Veranstaltung bis zum Main durchgeführt werden kann. Schließlich sei noch bemerkt, daß der König der Belgier das Patronat über die Veranstaltung übernommen hat. In Preußen stehen bisher schon 20 000 Fr. zur Verfügung, jetzt hat noch der deutsche Generalconsul in Antwerpen, v. Bary, einen Betrag von 5000 M. gestiftet. Meldungen liegen bereits von französischen und belgischen Firmen vor; es besteht außerdem die Hoffnung, daß auch ein deutsches Gleitboot bis zum September fertiggestellt wird und an dem Wettbewerb theilnehmen kann.

Wetzlar, 18. Juli. Auf einem durch die Regengüsse der letzten Tage gebildeten Teiche vergnügten sich gestern Nachmittag die im Alter von 10 und 13 Jahre stehenden Söhne des Schneiders Peter

von hier mit Fahren auf einem Floß. Dieses kippte um und die beiden Knaben ertranken.

München. Auf der Grube Bockstein am Rathausberg bei Bad Gastein sind ein Obersteiger und 11 Bergleute durch Kohlenoxydgase umgekommen.

Bremen, 18. Juli. Bei der vor dem englischen Admiralgengericht stattgehabten Verhandlung betreffend die Collision zwischen dem Lloyd-Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm 2.“ und dem englischen Dampfer „Incemore“ wurde der „Incemore“ die alleinige Schuld an dem Zusammenstoß zugesprochen.

Heringsdorf, 17. Juli. In einem Familienbade sind heute die Badegäste Otto Mendt, Bantbramter aus Prag und Fritz Rosenberg aus Berlin ertrunken.

Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Pianetta ist gestern im oberen Vermothale, 1700 Meter über dem Meere von Carabinieri umstellt worden. Er erklärte nicht weiter fliehen zu können, werde aber sein Leben theuer erkaufen. Pianetta ist gut bewaffnet. Ihn lebend zu fangen, wird sehr schwer sein.

— Wegen des Unterganges der „Empress of Ireland“ wird gegen die früheren Besitzer des schuldigen Dampfers „Storstad“ eine Schadenersatzklage in Höhe von acht Millionen Mark angehängt.

Neueste Drahtnachrichten.

Heidelberg, 19. Juli. Unter reger Theilnahme der Hochschulen Darmstadt, Gießen, Marburg, Heidelberg und Karlsruhe fand gestern und heute hier, veranstaltet von der Universität Heidelberg, das akademische Turn- und Sportfest statt, dessen Protectorat der Großherzog von Baden übernommen hatte. Mit der Vertretung des Großherzogs war der Cultusminister Dr. Böhm beauftragt, der mit Oberregierungsrath Schwörer dem Fest beistand.

Saarbrücken, 19. Juli. Heute fand in Anwesenheit von Vertretern der Civil- und Militärbehörden und unter riesiger Theilnahme der Saarbevölkerung die Einweihung des Flugstützpunktes Saarbrücken statt. Aus diesem Anlaß waren von den Fliegerstationen bezw. Abtheilungen Reg., Straßburg, Saarburg, Bilsch, Freiburg i. B. und Darmstadt, insgesamt 18 Flugzeuge eingetroffen, die sämtlich glatt auf dem Landungsplatz landeten, um bald darauf prächtige Schleifen, Spiralen, Gleit- und Sturzflüge zu zeigen. Es waren Preise gestiftet für Landungs- und photographische Wettbewerbe, zu denen die Flieger am Vor- und Nachmittag unermüdet starteten und dabei herrliche Proben ihrer Flugkunst zeigten.

Neustadt a. d. S., 20. Juli. Heute Früh 4.30 Uhr wurden auf der Bahnstrecke Neustadt-Bachloch beim Posten 121 eine weibliche und eine männliche Leiche aufgefunden, denen die Köpfe abgehauen waren. Die Untersuchung ergab, daß es sich um die 15 Jahre alte Luise Hamann und den 16jährigen Jacob Hülle, beide aus Bachloch, handelt, anscheinend ein Liebespaar, das gemeinsam den Tod gesucht hat.

Strasbourg (Elsas), 19. Juli. In einem beliebigen Hotel stieß heute Morgen der 17 alte Kochlehrling Sched, welcher aus dem Baisischen stammt, einem anderen Koch, Namens Refmer, das Messer in den Hals, wodurch dieser lebensgefährlich verletzt wurde. Sched stürzte sich dann aus einem Fenster des fünften Stockwerks in den Hof hinab, wo er todt liegen blieb. Der Grund der That ist nicht bekannt. An dem Aufkommen Refmers wird gezweifelt.

Berlin, 18. Juli. Unter dem dringenden Verdacht, auf die Rentnerin Jenny Meyer in der Kantenerstraße einen Revolveranschlag verübt zu haben, ist gestern der 52 Jahre alte Pastor a. D. Albert Schmidt verhaftet worden. Nach seiner Amtsniederlegung in Fürstenwalde leitete er ein Pensionat und lernte die Familie Meyer kennen. Es entspann sich zwischen der Tochter der Ueberallenen und dem ehemaligen Pastor ein Liebesverhältnis, daß von der Mutter des Mädchens nicht gebilligt wurde. Eine Stunde vor dem Mordversuch in der Kantenerstraße soll Schmidt eine Zusammenkunft mit der Tochter der Rentnerin gehabt haben.

Benzinbrand auf einem Motorboot.

Berlin, 20. Juli. Dem Motorboot „Gustav“, das gestern mit 30 bis 40 Personen an Bord einen Ausflug nach der Obersee machte, ging bei der Rückkehr in der Nähe der Oberbaumbrücke

bald nach Mitternacht, wie die „Boschische Zeitung“ schreibt, der Benzinvorrath auf die Reige. Beim Ausschütten von neuem Benzin soll der Bootsführer mit einem Streichholz der Flüssigkeit zu nahe gekommen sein. Plötzlich stand das ganze Vorderstück in Flammen. Eine fürchterliche Panik entstand auf dem Boot, das gerade noch bis ans Ufer gebracht werden konnte. Die sofort alarmirte Feuerwehr konnte den Brand schnell löschen und die Passagiere an Land schaffen. Zwei von ihnen, eine Dame und ein Kind hatten besonders an den Beinen schwere Brandwunden erlitten; eine andere Dame und ein Herr waren ebenfalls erheblich verletzt worden und mußten die Hilfe der Rettungswache in Anspruch nehmen, konnten sich dann aber nach Haus begeben. Von den anderen Passagieren hatten viele leichte Brandwunden davongetragen. Der Führer des Motorbootes, dem wahrscheinlich die Schuld an dem Unglück beizumessen ist, soll über Bord gesprungen und verschwunden sein.

Nordhausen, 20. Juli. Das mit fünf Personen besetzte Automobil des Regierungsbaumeisters Rathsfeld aus Nordhausen gerieth bei Bennedenstein im Nordharz in einer Kurve ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Sämmtliche Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Der Chauffeur war sofort todt; Regierungsbaumeister Rathsfeld erlitt eine Gehirnerschütterung, die drei anderen trugen schwere Kopfverletzungen davon; einer schwebt in Lebensgefahr. Die Verunglückten wurden erst drei Stunden nach dem Unglücksfall aufgefunden und in einem anderen Automobil nach Nordhausen gebracht.

München, 18. Juli. Bei der Berathung des Kultusrats in der Kammer der Reichsräthe rief gestern Freitag die Frage der Ertheilung des confessionlosen Moralunterrichtes an den Schulen eine lebhafte Erörterung hervor. Reichsrath Graf Arco v. Zinneberg betonte, eine uneingeschränkte Gewissensfreiheit gebe nicht eine solche absolute Gewissensfreiheit. Das wäre der Untergang des Staates. Die tiefste sittliche Gefahr sei die Religionslosigkeit. Es sei keine Verletzung der verfassungsmäßig gewährleisteten Gewissensfreiheit, wenn die Kinder einem staatlich anerkannten Religionsunterricht zugewiesen würden, auch wenn dieser der Ueberzeugung ihrer freireligiösen Eltern nicht entspräche. Kultusminister von Knilling erklärte, er habe gemäß seiner Zusage in der Kammer der Abgeordneten ein Gutachten von den Landesuniversitäten über den confessionlosen Moralunterricht eingeholt. Das Ergebnis der Prüfung sei, daß es feststehe, daß dieser Unterricht in offenem Widerspruch und unvereinbarem Widerstreit zu den religiös sittlichen Erziehungsgrundlagen und den Zielen des Staates stehe, an denen der Staat bei den öffentlichen Volksschulen festhalten müsse. Dazu kämen schwere pädagogische Bedenken. Auch zeigte die Erfahrung, daß eine entsprechende Ueberwachung des confessionlosen Moralunterrichts thatsächlich nicht durchführbar sei. Aus allen diesen Gründen sei er nach reiflicher Ueberlegung zu dem Ergebnis gekommen, daß die für diesen Unterricht den einzelnen Kreisregierungen ertheilten Genehmigungen nicht aufrecht zu erhalten seien. Die Ministerialentscheidung, welche dies des näheren bestimme, erscheine in den nächsten Tagen. Oberconsistorialpräsident von Bezzel verwies darauf, daß durch den confessionlosen Moralunterricht den Kindern eine Menge von Dingen beigebracht werde, die dem kindlichen Denken fernlägen. Es werde den Kindern tiefes Mißtrauen gegen alles Göttliche ins Herz gepflanzt. Mit Ironie und wohlfeilem Spott werde das Christenthum in den Lehren der Confessionslosen behandelt. In der folgenden Einzelberathung wurden unter anderem auch 75000 Mark bewilligt, die der Ausschuss nach Ablehnung der Summe für die Arbeitslosenversicherung für Zwecke der väterländischen Jugendpflege in den Etat eingeseht hat.

Waldshut, (Baden), 19. Juli. Gestern wurde die Leiche der seit dem 13. Juni vermissten Frau Emma Schulz aus Düsseldorf, die mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern den Tod im Rhein gesucht hatte, in Hochenheim bei Schwyzingen aus dem Rhein gelandet. Der Mann und der Sohn sind in Rheinfelden, die Frau und die Tochter in Wallbach begraben worden. Damit hat eine beklagenswerthe Familientragödie ihren Abschluß gefunden.

Paris, 19. Juli. Bei dem im Tuileriengarten stattgehabten Aufstieg der Freiballons, wel-

che an dem Wettflug des Großen Preises des Aeroclubs von Frankreich theilnehmen, ereignete sich ein schwerer Unfall. Der französische Ballon „Toto“, in dessen Korb sich der bekannte Luftschiffer Vanhel als Lenker und Dubal als Fluggast befanden, stieß an einen Baum, so daß das Netz zerriß. Der Ballon flog davon, während der Korb mit dem Netz zu Boden stürzte. Die beiden Luftschiffer erlitten sehr schwere Verletzungen. Der Zustand Dubals soll hoffnungslos sein. Für den Wettflug sind 24 Ballons angemeldet, darunter die deutschen Ballons „Leipzig“, Lenker Apfel, „Breslau“, Lenker Haben und „Barmen“, Lenker Henoch.

Paris, 19. Juli. Wie aus Madrid gemeldet wird, stürzte das Flugzeug des spanischen Fliegers Araro, als dieser eine Nothlandung unternahm, bei Aranda auf einen mit acht Personen besetzten Bauernwagen. Ein Kind wurde getödtet, die sieben anderen Insassen des Wagens schwer verwundet. Auch der Flieger erlitt ernste Verletzungen.

Paris, 19. Juli. Frau Cailaux wird morgen in die Conciergerie, das beim Justizpalast liegende Gefängniß gebracht werden, wo sie während der Proceßverhandlungen bleiben soll.

Paris, 20. Juli. Der heute Mittag beginnende Schwurgerichtsproceß gegen die Frau Cailaux wird voraussichtlich noch eine größere Zahl von Verhandlungstagen in Anspruch nehmen, als von der Gerichtsbehörde in Aussicht genommen worden war. Man glaubt, daß der Wahrspruch der Geschworenen im besten Falle in der Nacht zum Sonntag verhandelt werden wird.

Petersburg, 19. Juli. Die Kaiserfamilie ist heute aus den Finnischen Schären nach Peterhof zurückgekehrt.

Durazzo, 18. Juli. Die Aufständischen haben eingewilligt, auch mit den Gesandten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu verhandeln. Sie sandten ihnen Briefe, in denen sie eine Zusammenkunft für den 22. Juli vorschlugen.

Durazzo, 18. Juli. (Wiener N. N. Telegr.-Corr.-Bur.) Fürst Wilhelm besichtigte gestern Abend sämtliche Geschützabtheilungen, um auch gleichzeitig für die neu angekommenen Gebirgsgeschütze entsprechend günstige Positionen festzustellen. Da sich der Fürst bei dieser Gelegenheit an den Bithauer Gurschner wandte, um dessen Meinung über die Geschützpositionen zu hören, fühlte sich der anwesende verantwortliche Artilleriecommandant, der holländische Hauptmann Fabius, zurückgesetzt und überreichte seine Demission.

Durazzo, 19. Juli. Gestern Abend um 11 Uhr begannen ein lebhaftes Gewehrfeuer und eine heftige Kanonade, gegen angeblich vorrückende Aufständische, die bis 12 Uhr 30 Minuten dauerten. Später stellte sich heraus, daß es sich um einen falschen Alarm handelte.

Athen, 19. Juli. Eine Constantinopeler Depesche kündete gestern Abend an, daß der Großvezier als Ort der Zusammenkunft mit dem griechischen Ministerpräsidenten Brüffel und als Datum den 24. Juli vorschlug. In einer Depesche von heute hat der Großvezier den griechischen Ministerpräsidenten, den Tag seiner Abreise um einige Tage zu verschieben. Die griechische Regierung theilte gestern den Mächten mit, daß sie die Räumung der Insel Saffeno vollzogen habe.

Marktberichte.

Nieder-Inselheim, 19. Juli. Obstmarkt. Kirsch 12—22 M., Stachelbeeren 5—6 M., Johannisbeeren 7—10, Aprikosen 17—25 M., Pfirsiche 14—25 M., Frühbirnen 10 M. der Centner.
Heidesheim, 19. Juli. Obstmarkt. Stangenbohnen 12 M., Erbsen 5 M., Süßkirschen 12—16 M., Sauerkirschen 18—20 M., Johannisbeeren 10—11 M., Stachelbeeren 6—7 M., Frühbirnen 12—15 M., Aprikosen 18—22 M., Pfirsiche 20—28 M. der Centner.

Verantwortl. Redacteur: J. A. W e ß, Müdesheim.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirthschaftsschule) Vorausichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 20. Juli bis zum Abend des 21. Juli: Meist wolfig, vielerorts Regenfälle, zumtheil in Gewitterbegleitung, nur wenig kühl.

Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Prima Dörrfleisch	Pfd. 90 Pfg.
reines selbst ausgelassenes Schmalz	70 "
ausgelassenes Fett	60 "
Wurstfett	50 "
Fleischmagen und Fleischwurst	80 "
Hausmacher Leberwurst	70 "
Schwartemagen und Blutwurst	60 "

verkauft

Johann Münch I., Metzgermeister,
Rüdesheim a. Rh.

Bingen, Markt 11

Wir reparieren
Ihre Schirme Schnell u. preiswert
Sie sparen Geld dabei



Molz & Forbach
G. m. b. H.

Bingen, Markt 11.

Kurhaus Bad Assmannshausen.
Jeden Mittwoch Nachmittag von 3¹/₂—7 Uhr:

Militär-Concert bei freiem Eintritt
Capelle des II. Nass. Pion.-Bat., Mainz-Kastel.

Handelsschule Bingen a. Rh.

Beginn neuer Course am 3. August 1914.
Ausbildung in sämtl. kaufm. Lehrfächern, franz. u. engl. Sprache u. Correspondenz.
Stellenvermittlungen an abgehende Schüler.
H. Baumann, Direktor.

Zahn-Atelier

Rüdesheim a. Rh., Kirchstrasse 8.

Während meiner Krankheit werde ich vertreten und ist mein Atelier an Wochentagen ausser Dienstag und Donnerstag Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.

Telephon 230.

Rasche, Dentist.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante

Maria Marsilius

sagen wir hiermit Allen, besonders aber der löblichen Ehrenwache, dem verehrl. kath. Gesellenverein, sowie den geehrten Kranz- und Blumenspendern unsern herzlichsten Dank.

Rüdesheim, 20. Juli 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jacob Marsilius.



Teusser Sprudel

aus den radioactiven Heilquellen des Teuffer Bades in Württemberg.
Bewährter Gesundbrunnen.
Ausgezeichnetes Tafelwasser.

Sauptverkaufsstelle für Rüdesheim und Umgegend:
H. Brötz jr., Weberstraße 6.
Telephon 111.

Ab August schönes
Wohn- u. Schlafzimmer
in gutem Hause zu vermieten, eventl. zwei Schlafzimmer mit gemeinsamer Benutzung des Wohnzimmers an zwei Herren. Auf Wunsch vorzügliche Pension.
Offerten unter B. H. an die Exp. ds. Bl.

Flechten

nüss. und trockene Schuppenflechte, Bartflechte, skrophulöse Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Aderbeine, alte Wunden werden wirksam bekämpft durch die bewährte und ärztlich empfohlene

RINO-SALBE

Frei von schädlichen Bestandteilen
Dose M. 1.15 u. 2.25
Original Packung gesetzl. geschützt
Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhla.
Zu haben in allen Apotheken.

In unserer Druckerei findet ein

braver Junge

Beschäftigung.
Fischer & Mez,
Rüdesheim.

Früh-Kartoffeln,

„Kaiserkrone“ Mk. 4.50 per 50 Kilo mit Saft versendet unter Nachnahme
Richard Schäfer,
Frankfurt a. M., Steingasse 19.
Telephon Hansa 5698.

Empfehle zum Kuchenbaden:

Apfel u. Sauerkirschen, Heidelbeeren, Aprikosen, und Pflaumen
zum billigsten Tagespreis. Bestellungen erbitte frühzeitig.

Jacob Dries,
Grabenstraße 1. Rüdesheim.

Ia Lagerbier

aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.
Echtes Kulmbacher Bier
der Pilsener-Actien-Gesellschaft in Kulmbach.

Limonade

(Himbeer und Citron)

Soda-Wasser.

Rheuser

Mineralbrunnen-Wasser

empfiehlt

Val. Meuer,

Flaschenbierhandlung, Rüdesheim.

Gardinen, Stores, Dekorationen
Grösste Auswahl, Billigste Preise.
Braun & Co.,
Bingen, Fruchtmarkt.

Gesangverein „Männerchor Harmonie“, Rüdesheim a. Rh.

General-Versammlung
am Mittwoch, den 22. Juli 1914, Abends 9 Uhr, im Vereinslocale.

Tagesordnung:
1. 10jähr. Stiftungsfezt.
2. Vereinsangelegenheiten.
Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen bitten wir unsere sämtlichen Mitglieder (active, inactive und Ehrenmitglieder) um vollständiges Erscheinen.
Der Vorstand.

Wir ergeben uns!! Wir sind gerichtet!! Ein ganz kleiner Rechtsprecher, der vielleicht gar kein Verständnis auf gefanglichem Gebiete besitzt, nimmt für sich allein das Recht in Anspruch, in dieser heissen Sache das Urtheil zu fällen. „Bravo!“ Doch: Ein getroffener Hund bellt. Waren wir doch mit unseren Rnthmahnungen sicher nicht fehl gegangen und gleich auf der richtigen Fährte. Besten Dank für die Liebenswürdigkeit, mit welcher uns der Herr Einsender entgegenkam, damit wir unsern Spürsinn nicht allzusehr anzustrengen brauchten. Bezüglich der Offenherzigkeit, mit der der Herr „Vereinsfreund“ über unsere inneren Vereinsverhältnisse unterrichtet zu sein glaubt, möchten wir ihm aber doch den guten Rath geben, das Sprichwort zu beherzigen: Jeder lehre vor seiner Thüre!
Wir nehmen keine weitere Notiz mehr von Einsendungen irgend welcher Art sie auch sein mögen, denn was wir erreichen wollten, ist uns geglückt.
Männerchor Harmonie.



Leichte Arbeit
verblüffender
Glanz mit
Schuhcreme
Erdal